Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

199 (24.8.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 199 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 24. August 1864.

Deutschland.

Wien, 20. Aug. (A. Ztg.) Dicht an unserer Grenze geschehen Dinge, welche zu andern Zeiten die größte Beachtung finden würden. Die Vorgänge im deutschen Norden dürfen uns indeß nicht völlig gleichgiltig machen für Dasjenige, was sich an den Ostmarken Oesterreichs begibt und vorbereitet. In der Herzegowina hat sich nämlich der Häuptling Luka Vukalowitsch aufs neue erhoben, und es scheint sich diesmal um keinen vereinzelten Aufstand, sondern um die Anfänge einer allgemeinen Erhebung der christlichen Bevölkerung in der Herzegowina, in Bosnien und in türkisch Serbien zu handeln, deren Vorläufer der offene Widerstand ist, welchen Vukalowitsch dem Gouverneur Munib-Effendi entgegensetzt.

Von der polnischen Grenze, 18. Aug. (Ostsee-Ztg.) Der seit dem Jahr 1862 in der polnischen Emigration bestehende Steuerverein, der sich die Erhaltung der Wohlthätigkeitsinstitute der Emigration und die Unterstützung hilfsbedürftiger Emigranten zur Aufgabe gestellt hat, zählt gegenwärtig in Frankreich, England und der Türkei 735 Mitglieder mit einem jährlichen Steuerbetrag von circa 20,000 Fr. Auch zur Unterstützung des Aufstandes haben die Mitglieder dieses Vereins auf Anregung des Vorstandes regelmäßige Beiträge geleistet, deren Gesammtsumme im Jahr 1863 50,000 Fr. betragen haben soll.

Frankreich.

* **Paris**, 21. Aug. Das „Pays" sucht heute das Publikum in Betreff der Herzogthümer-Frage zu beruhigen. Die Diplomatie könne getrost in's Bad oder auf die Jagd gehen; es werde dieses Jahr nicht zum Ausbruch kommen. Wenn diese Frage auch noch fortwährend in Deutschland offen blieb, so habe sie wenigstens als Tagesfrage augenblicklich jede ernstere Bedeutung verloren. Ein sehr gewichtiges Moment für seine Behauptung findet das „Pays" in dem Umstand, daß Fürst Metternich sich anschicke, mehrere Wochen auf dem Schloß Johannisberg zuzubringen, und daß Lord Cowley seine Reise nach den Pyrenäen bereits angetreten habe. Doch seien, was letztere Reise betreffe, vielleicht auch englische Handelsinteressen im Spiel. Es handle sich um die Aufrechterhaltung der Zollvergünstigungen, welche unter der Herrschaft Espartero's dem englischen Handel ausschließlich bewilligt worden seien.

Die „France" hat Nachrichten aus Tunis vom 14. Aug. Ihnen zufolge kann man den Aufstand der arabischen Stämme als beendigt ansehen. Vierhundert der angesehensten Männer der verschiedenen Stämme hatten sich im Lager des Bey's eingefunden und den Aman verlangt. Sie baten gleichzeitig um eine neue Herabsetzung der Steuern. Der Bey habe zugesagt und die Stämme seien wieder heimgezogen. Dieser Vorgang habe auf die andern, noch widerstrebenden Stämme den besten Eindruck gemacht. Sie haben ebenfalls die Gnade des Bey's angerufen und sind von diesem bereits amnestirt worden. Darauf hin habe nun der Bey an die Vertreter der einzelnen europäischen Mächte ein Rundschreiben gerichtet, worin er ihnen die definitive Wiederherstellung des Friedens in seinem Staat meldet.

Großbritannien.

London, 19. Aug. (Köln. Ztg.) Roebuck hat gestern in Sheffield eine Rede gehalten, in welcher er Manches sagte, das andere Parlamentsmitglieder entweder zu verschweigen oder doch hinter Phrasen zu stecken für gut befunden haben. Die überwiegende Mehrzahl im Lande, sagte er, hat für Dänemark gegen Deutschland und für den Süden gegen den Norden Amerika's Partei ergriffen. Trotzdem hat sich Lord Palmerston bis auf den heutigen Tag geweigert, den Südbund anzuerkennen, und als es zum Klappen kam, ließ er Dänemark im Stich, so daß es eine leichte Beute der deutschen Großmächte wurde. Herr Roebuck spricht zwar nicht von deutschen „Großmächten", sondern nur von deutschen „Räubern"; doch das ist seine Sache. Wir haben es hier nur mit der Thatsache, nicht mit Roebuck's oratorischer Geschmacksrichtung zu thun. Weßhalb aber — so fährt er fort — that dies Lord Palmerston? Weßhalb handelte er im Widerspruch mit den Sympathien des Landes, er, der doch sonst besser als Einer der öffentlichen Meinung den Puls zu fühlen und sich ihr unterzuordnen versteht? Weil — so lautet seine Antwort — die Sympathien des englischen Volkes für Dänemark und den Süden Amerika's bei weitem nicht so stark waren, als dessen Friedensliebe, weil es dem Volk nie Ernst gewesen ist, diese jenen zum Opfer zu bringen. Der alte Herr habe, mit andern Worten, auch diesmal sich über die wahren Gesinnungen des Landes nicht getäuscht; er habe Gefühle von Entschlüssen zu unterscheiden gewußt und — habe sehr vernünftig gehandelt. Ein Gleiches gelte von seiner Reformlässigkeit, denn auch in diesem Punkt äußere das Land nur laue, blasse Bestrebungen, ohne daß es den ernsten Willen, sie zu verwirklichen, besäße. Wäre Letzteres der Fall, dann würde Lord Palmerston schwerlich lange zögern, ihm seinen Willen zu thun. Man muß anerkennen, daß Roebuck seinen Wählern, welche bei allen ihren Sympathien für Dänemark und Richmond sich ganz außerordentlich nach einer Erschließung der blokirten Ostseehäfen gesehnt haben, die Wahrheit ungeschminkt gesagt hat. Auch Das ist von seiner Seite anerkennenswerth, daß er Lord Palmerston Recht gibt, während er offen eingesteht, daß er selbst, an dessen Stelle, den Präsidenten Jefferson Davis längst anerkannt und ganz gewiß eine Flotte zum Schutz Dänemarks nach der Ostsee geschickt, mit andern Worten, zwei Thorheiten nach einander begangen hätte. Was er sonst über die letzte Parlamentssession sagt, ist sehr willkürliche Logik. Um seinen Wählern zu beweisen, daß das Parlament keineswegs so thatenlos gewesen, als man ihm vorwirft, kehrt er den alten Trugschluß heraus, daß Schlafen eine eben so ersprießliche Thätigkeit sei, als Wachen, daß ein Parlament, welches keinen Krieg beschließt, eine eben so große That gethan habe, als hätte es einen Krieg dekretirt, daß Thun und Unterlassen denselben Grad von Thätigkeit in sich schließe. Ueber diese trügerische Logik ist weiter kein Wort zu verlieren. Die Welt weiß längst, daß oft mehr Muth dazu gehört, Nein als Ja zu sagen; aber sie weiß auch, daß diese Wahrheit ihre großen Ausnahmen hat, und in Roebuck steckt noch immer zu viel vom Advokaten, als daß er sich bereit erklären sollte, jene Wahrheit für alle Fälle zu beschwören. Außer ihm hat Lord Stanley eine, wie immer, vernünftige Rede über Agrikulturverhältnisse gehalten, und demnächst sollen wir das Vergnügen haben, Lord Palmerston wieder einmal in Tiverton zu hören.

* **London**, 20. Aug. Ueber die Allianz zwischen Oesterreich und Preußen äußert die „Post" sich von ihrem bekannten dänisch-französischen Standpunkt u. A.:

Eine Reihe von bittern Zwischenfällen hat gezeigt, wie hohl und unsicher das dem Namen nach zwischen den deutschen Mächten herrschende Einverständniß ist, und hat der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und König in Wien Bedeutsamkeit gegeben. Nachdem Oesterreich seine Versprechungen erfüllt und Preußen in Stand gesetzt hat, einen ohne österreichische Hilfe unmöglichen Eroberungsplan durchzuführen, verlangt es natürlich eine oder die andere solide Vereinbarung für die Zukunft. Einverständnisse sind so weit recht schön, aber die kaiserl. Regierung macht vernünftiger Weise geltend, daß, wo für gewisse Möglichkeiten Anstalt getroffen werden muß, ein bloßes Versprechen, Anstalt zu treffen, kaum eine ausreichende Gewähr ist. Gerade heraus gesagt, der österreichische Minister hat sich überzeugt, daß Hrn. v. Bismarck's mündliche Freundschafts- und Beistandszusicherungen nicht negozirbar sind, daß sie in Paris oder Turin eben so wenig einen Kurs haben wie in London, und Oesterreich verlangt eine Sicherheit, die es gegen baare Macht diskontiren kann. Es hat in diesen Dingen einige Erfahrung. . . . Jedenfalls hat Oesterreich jetzt gewiß ein Recht, an seine Interessen zu denken, und es erkennt offenbar die Nothwendigkeit eines Versuchs, sich aus den dringendsten Verlegenheiten seiner Lage loszuwinden. Es ist beinahe unglaublich, daß Oesterreich in einen Krieg für Preußens Ehrsucht und Vergrößerung ohne bestimmte Bedingungen und ohne einen irgendwie realisirbaren Entgelt gezogen sein soll. Und doch ist dies allem Anschein nach der Fall gewesen. Es ist zwar möglich, daß Oesterreich auf eine europäische Einmischung rechnete, und hätten England und Frankreich einen aktiven Schritt für Dänemark gethan, so wäre Oesterreich wahrscheinlich von einer Uebereinkunft zurückgetreten, die es, vielleicht ausdrücklich im Hinblick auf jenes Ereigniß, offen gelassen hatte. Wie die Dinge stehen, erhielt Hr. v. Bismarck seine Arbeit auf Kredit gethan, und obendrein hat er den Rest von Kredit zerstört, der Oesterreich in Europa geblieben war. Nichtsdestoweniger kann der schärfste Praktikus im Geschäft sich selber schneiden, wenn er allzu scharf ist. Wenn die kaiserliche Regierung diskreditirt und verrathen ist, kann sie doch für Preußen ein lästiger Gläubiger werden. Abermals und vielleicht zum letzten Mal steht Oesterreich am Scheideweg. Auf einem wie auf dem andern Weg wird es ein Opfer bringen müssen, und die Hauptfrage, die es zu erwägen hat, ist, in welcher Gesellschaft es zu wandern vorzieht. Wenn es, wie nach den Antecedentien höchst wahrscheinlich ist, die Gesellschaft der Macht wählt, durch die es in seine gefährliche Politik hineingerathen ist, so wird Europa gleich begreifen, was der Schritt zu bedeuten hat, und die „Nationalitäten" werden über den Akt des Selbstmordes jubeln. Seine herrliche Armee würde dann thatsächlich von Berlin aus kommandirt, und Preußen wäre der Führer im Deutschen Bund geworden. Aber schließlich müßte Venetien dennoch an Italien herausgegeben werden. Was man auch immer für geheime Verträge unterzeichnet, Preußen würde nicht ein Regiment abzusenden wagen, um das Festungsviereck besetzen zu helfen, wenn die französischen Legionen über die Alpen gegangen wären. Die Prahlereien der deutschen Blätter sind wohlfeil, aber Preußen hat eben nicht mehr vollbracht, als man ihm zu vollbringen gestattet hat. Es hat ein Gebiet erworben, das ihm wie ein Mühlstein am Hals hängen wird, und es hat Siege gewonnen, die ihm Europa geschenkt hat. Man hat es Wind säen lassen, damit es Sturm ernte, und die Geißeln, die es schwang, werden sich in Skorpionen für seinen eigenen Rücken verwandeln. Es wird sich bald erweisen, daß die Beraubung Dänemarks das Auseinandergehen Deutschlands voraus bedeutet hat.

Die Straßentumulte in Belfast sind gestern mit erneuerter Wuth ausgebrochen. Im Miffield-Distrikt kam es Morgens um 4 Uhr schon zu einer Schlägerei, und auf die Polizei wurde gefeuert. Um 9 Uhr erreichte der Tumult den Höhepunkt. Vier Constabler und 11 Zivilisten, darunter 2 Kinder, sind mit Schußwunden in's Hospital gebracht worden. Im Lauf des Tages hielten die Bürger eine Versammlung ab und beauftragten mehrere Deputationen gemischter Konfession, die skandalirenden Distrikte zu besuchen und dem Pöbel zur Ruhe zuzureden. Nachmittags patrouillirte das Militär die Straßen ab. In Dundalk scheinen die Ruhestörungen sich gelegt zu haben, aber nicht ohne daß beklagenswerthe Exzesse vorgekommen sind.

Baden.

Ⅱ Illenau, 21. Aug. Dem vor 6 Monaten in diesen Blättern (Beilage Nr. 45) über den Wechsel in dem hiesigen Beamtenkreis gegebenen Bericht haben wir beizufügen, daß am 16. huj. Pfarrer Ignaz Guth, welcher 12 Jahre lang die Stelle eines katholischen Hausgeistlichen versehen hatte, begleitet von den Segenswünschen der Illenauer, welche ihm ein dankbares Andenken bewahren werden, auf die Pfarrei Riegel abging, die ihm durch die Gnade des Großherzogs verliehen worden ist. Sein Nachfolger, Pfarrverweser Rudolf Behrle, der sich in seinem bisherigen Wirkungskreis an der Augustinerpfarrei zu Konstanz Achtung und Liebe in reichem Maße erworben hatte, trat den 19. d. M. seinen hiesigen Posten an. Der freundliche und herzliche Empfang, welcher seiner hier wartete und den er eben so freundlich und herzlich erwiederte, verbürgt der Anstalt eine segensreiche Wirksamkeit.

Bereits vor 4 Monaten wurde Medizinalrath Zandt durch den Tod abgerufen. Nachdem er schon in den Jahren 1845 bis 1848 als Hilfsarzt in Illenau gewirkt hatte, wurde er durch das Vertrauen des Großherzogs Leopold, das er auch bei dessen erhabenem Sohn, unserm jetzigen Großherzog, sich zu bewahren wußte, zum Arzt (1854 zum wirklichen Leibarzt) des Großherzogs Ludwig ernannt, in dessen unmittelbarer Nähe er fast 10 Jahre blieb. Der hohe Herr hat die Hingebung, mit welcher sein Arzt ihm diente, mit nie unterbrochenem Wohlwollen gelohnt. Dasselbe wurde ihm auch von den durchlauchtigsten Verwandten zu Theil. Großherzog Friedrich verlieh ihm 1856 den Orden vom Zähringer Löwen, und nie hat die hohe Mutter vergessen, was er an dem geliebten Sohn that. Im Jahr 1858 trat Zandt in das ihm stets theuer gebliebene Illenau zurück, und wenn auch schon im folgenden Jahr die Krankheit begonnen hat, welche seinem Leben ein frühes Ziel setzte, so war es ihm doch manche Zeit vergönnt, den ihm lieb gewordenen Kranken theilnehmende Sorgfalt zu widmen und sich deren dankbare Anhänglichkeit zu erwerben. Mancher von ihnen hat es noch nach seinem Tod in rührender Weise ausgesprochen, wie viel er seinem Trost und seiner Hilfe verdankt, zum theuern Vermächtniß für die edle Wittwe, mit der er sich wenige Monate vor seinem Tod in zweiter Ehe verband, und die nun den Kindern aus der ersten eine treue Mutter ist. — An Zandt's Stelle trat Dr. v. Krafft-Ebing ein, ein Enkel des auch in Illenau hochverehrten Mittermaier, als willkommenes Glied in dem mit freudiger Lust wirkenden Kreis der Illenauer Aerzte.

Nicht unerwähnt darf hier die durch fortwährenden Zudrang von Kranken erzeugte Ueberfüllung der Anstalt bleiben, die sich besonders auf der Frauenseite in peinlicher Weise fühlbar macht. In den letzten 7 Wochen mußten 71 Kranke aufgenommen werden! Die einzelnen Räume sind überfüllt, viele Kranke müssen auf den Korridoren schlafen, und nun ist die sehnlich erwartete Abhilfe in weite Ferne hinausgerückt, so daß es zweifelhaft ist, ob auch ferner, wie seither zur Beruhigung der Familien bereitwillig geschah, alle heilbare und dringende Fälle augenblickliche Aufnahme finden werden. Denn für jetzt bleibt nichts übrig, als die Lokalversorgung abermals in verstärktem Maß in Anspruch zu nehmen; daher Allen, welche den beiden Anstalten in Pforzheim und Illenau Kranke zuführen oder sie ihnen nicht abnehmen wollen, die im letzten Central-Verordnungsblatt (Nr. XI) erschienenen beiden Ministerialerlasse vom 8. huj. nicht dringend genug empfohlen werden können.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. C. Herm. Kroenlein.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia, Capt. **Meier**, am **3. September**, **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **15. Oktober**,
Saxonia, Capt. **Trautmann**, am **17. Septbr.**, **Borussia**, Capt. **Meier**, am **29. Oktober**,
Teutonia, Capt. **Haack**, am **1. Oktober**, **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **12. Novbr.**

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 150**, Zweite Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 110**, Zwischendeck Pr. Crt. **Thlr. 70.**

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **Pfd. St. 2.** 40 pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. September** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Hensen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: **Karl Hund** in **Achern** und dem Central-Expeditions-Bureau **Mannheim Walter, Reinhardt & Müller.** Z.k.839.

Am 1. September 1864. **200,000 Gulden.** **Am 1. September 1864.**

Hauptgewinn der Ziehung des **Allerneuesten K. K. Oesterr. Staats-Anlehens** vom Jahr 1864, im Gesammtbetrage von 120 Millionen Gulden in 400,000 Treffer vertheilt. — In der bevorstehenden Ziehung am 1. September d. J. kommen folgende Gewinne zur Verloosung: 1 Hauptgewinn à **200,000 fl.**, 1 à **50,000 fl.**, 1 à **15,000 fl.**, 1 à **10,000 fl.**, 2 à **5000 fl.**, 3 à **2000 fl.**, 6 à **1000 fl.**, 15 à **600 fl.**, 30 à **400 fl.**, 940 à **135 fl.**, — zusammen **1000** Treffer, welche **443,400 fl.** in dieser Ziehung unbedingt gewinnen müssen. 1 Antheilschein mit Serie und Gewinnnummer zu dieser Ziehung kostet **1 fl.**, **6** Stück **5 fl.**, **13** Stück **10 fl.**, gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß. Da die Gewinnziehung unmittelbar nach der Serienziehung folgt, so kann man also mit der Einlage von nur 1 fl. bei dem Haupttreffer von 200,000 fl. am 1. September betheiligt werden. Z.m.498.

Gefällige Aufträge werden prompt ausgeführt, und die Gewinnlisten schnellstens zugesandt durch

J. G. Lussmann jr., Staatseffekten-Handlung in **Frankfurt a. M.**

Z.m.631. Mannheim.

Bücherverkauf.

Eine große, interessante Sammlung antiquarischer Bücher ist bei Frau Buchhändler **Götz** Wittwe in Mannheim zu verkaufen.

Makulatur, groß Median, ist in größeren Quantitäten zu verkaufen. Näheres bei der Expedition der Karlsruher Zeitung.

Gemeinde Ehrsberg. **Amtsbezirk Schönau.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.963. Ehrsberg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in den gesetzlichen Vorzugsrechten des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Bei welchen Einträgen keine Ortsbezeichnung beigesetzt ist, sind die Betheiligten von hier.

Ehrsberg, den 29. Februar 1864.

Das Pfandgericht.

Schmidt, Bürgermstr. Rath Gersbacher. Rath Philipp.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Merz, Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Pfandbuch Band 1.			
4. Febr. 1831	2	Donat Gersbacher, Maienwirth	Kanzlisten Wittwe Rosa Diez	300	
„	5	Joh. Maier, des Jörgen	Gg. Suppinger	600	
5. Febr. „	6	Joh. Maier Ehel.	Apotheker Römmer in St. Blasien	220	
4. Febr. „	7	Donat Gersbacher, jg.	Donat Gersbacher, alt	?	
10. März „	8	Joh. Graß von Wallmatt	Wendelin Graß von Wallmatt	1150	
8. April „	14	Fridolin Berger, Schuster, Eheleute von ?	Stiftung Landegg in Freiburg?	400	
20. Mai „	28	Mich. Philipp, alt	Michel Philipps 2 Söhne	200	
„	29	Fr. Anton Strütts Ehel.	Frau Dorothea Beck, geb. Eglinger, von Basel	400	
„	31	Mich. Philipp, Leineweber, Eheleute	dto.	650	
„	33	Joh. Ulrich Maier und seine Ehefrau M. Ursula Klemm	dto.	450	
30. Juli „	34—36	Joh. Graß, Altrechner der Vogtei	Gemeinde-, resp. Vogteiverwaltung. Richterlich. (Laut Reggs.-Erlaß vom 13. Juli 1830, Nr. 9681)	1103	
11. Aug. „	37	Fr. Anton Maiers Wwe., Theresia, geb. Heiz, von Wallmatt	Joh. Freienberg von Basel	231	
		Pfandbuch Band 2.			
9. Juni 1831	2	Joh. Graß, Schuster	Christian Wanglersche Erben von Brüglezheim	307	
„	5b	Bernh. Philipps Erben	Isak Gehrig von Basel, durch den Bevollmächtigten Joh. Rümmele von Zell	275	
„	7	Joh. Adam Gersbacher, von Mich. Graß und Trudpert Schäuble herrührend	Johann Freienberg von St. Jakob, durch Bevollmächtigten Joh. Rümmele von Zell	57	43
„	8b	Meinrad Kaufmehl, von Josef Schäuble herrührend	Joh. Zimmermann von Hintertodtmoos, Sohn des Christian Zimmermann von dort	300	
10. Juni „	10	Joachim Zettlers Ehel.	Johann Georg Geiger von Gersbach	200	
„	13	Joh. Philipps Ehel.	Andr. Geigers Erben	200	
„	14	Frz. Anton Meier von Wallmatt	Johann Freienberg von St. Jakob, durch seinen Bevollmächtigten Joh. Rümmele von Zell	231	15
„	18b	Fridolin Meier	Johann Ulrich, Bauer von Todtmoos	200	
11. Juni „	21b	Joh. Gg. Dannenberger	Karoline Schwald, Ehefrau des Johann Georg Dannenberger. Gesetzlich	500	
„	22b	Donat Rütter	Alt Direktor Falkner in Basel, durch seinen Bevollmächtigten Joh. Rümmele von Zell	117	19
„	24	Joh. Ulrich und Blas. Steinebrunner von Stadel	Bernh. Grether von Schwand, B.-A. Schopfheim	175	
„	27	Trudbert Schäuble	Joh. Graß, jg., und Josef Graß, ledig	230	
„	28	Cäcilia und Katharina Kaufmehl	Joh. Gg. Geiger von Gersbach	50	
„	29	Mich. Meier, des Jörgen, und dessen Ehefrau, Therese Kiefer	Andr. Strütt	100	
13. Juni „	30b	Mathias Meier und dessen Ehefrau Therese Philipp von Wühre	dto.	200	
„	32	Joh. Georg Dannenberger	Walburga Bernauer, Stieftochter des Johann Georg Dannenberger	100	
„	33	Katharina Schmidt von Stadel	Kreszentia und Magdalene Schmidt von Stadel, resp. Magd. Böhler, Gregor Gersbachers Ehefrau von dort	126	
„	34	Bernh. Langendorfs Ehel.	Cölestin Böhler von Hof, Gemeinde Fröhnd, als Rechtsnachfolger des Fridolin Suppinger	225	
„	40b	Katharina Langendorfs Wittwe, modo deren Sohn Franz Anton Schütt	Josef Ebner von Binzgen, Amts Säckingen	50	
„	42	Anton Philipp	Anton Wasmer, als Pfleger der Regina Pfundstein	60	
14. Juni „	44b	Konrad Kummerer von Wühre und seine Ehefrau Maria Maier von dort	Joh. Maier von Ehrsberg, in Zell wohnend	230	
„	46	Joh. Köpfer und seine Mar. Sprich von Stadel	Thomas Köpfer von Stadel	390	30
„	48	Joh. Adam, modo Jak. Gersbacher	Franz Josef Rudigers Kinder, unter Pflegschaft des Wendelin Rudiger	150	
15. Juni „	59	Mich. Wuchners Ehel. von Wallmatt	Regierungsrath Bannwahrts Kinder in Freiburg	500	
16. Juni „	75	Franz Josef Schäubles Ehefrau Maria Anna Steinbrunner	Theres Schmidt von Altenstein, unter Pflegschaft des Thoma Schmidt von dort	208	
„	83b	Joh. Gg. Köpfer und seine Ehefrau Maria Zumkeller von Stadel	Johann Thoma von Stadel, als Cessionar des Bonaventur Meier von Herrischwand, Pfleger des Franz Anton Kiefer	109	40
4. Juli „	85	Michel Philipp	Anton Berger von Schürberg, modo Anton und Michel Berger von dort	200	
„	88	Michel Graß	Meinrad Kaufmehl und Trudpert Schäuble	50 120	
„	93	Joh. Ulrich Asals Ehefrau, Magdal., geb. Schlachter	Christian Falkner von Basel	575	
„	94	Frz. Anton Asal von Stadel	dto.	704	
23. Juli „	97	Thoma Gersbacher	Altvogt Josef Philipp von Zell, resp. Paul Schäuble v. Schönau	35	52
25. Juli „	98	Joh. Gg. Dannenberger	Altvogt Josef Philipp	7	30
„	100b	Joh. Gg. Suppinger	Jakob Thoma	180	
„	100	Franz Anton Zettler	Altvogt Josef Philipp von Zell	16	30
„	101	Donat Graß, des Nazis	dto.	11	
„	102	Lorenz Kummerer	dto.	9	30
„	103	Johann Philipp	dto.	22	4
„	104	Franz Anton Meier von Wallmatt	dto.	25	24
„	106	Joh. Graß, jg.	Paul Schäuble von Schönau	26	
„	107	Thoma Gersbacher	dto.	35	52
26. Juli „	109	Johann Berger	Altvogt Josef Philipp von Zell	11	
„	110	Joh. Graß, alt, Wirth	Dieser, modo Jakob Thoma von Zell	93	59
„	111	Andres Philipp Eheleute von Wallmatt	Joh. Leutner von Mambach	100	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
26. Juli 1831	112	Joh. Rümmeles Ehel.	Josef Rudigers Kinder	125	
„	115	Meinrad Schmidt	Franz Anton Strütt	260	
„	116	Christian Schäuble von Wühre	Anna Maria Wasmer von Forsthof (Häg)	173	
„	118	Konrad Kiefer	Theres Kiefer und Maria Kiefer, Konrad Meiers Ehefrau. Gesetzl.	300	
27. Juli „	120	Blas. Steinebrunner von Stadel	Johann Ulrich Kunzelmann von Künaberg (Fröhnd)	260	
„	123	Meinrad Schmitt und Ehefrau Klara Motsch	Paul Schäuble in Schönau	20	3
„	123—124	Meinrad Graß	Josef Philipps Gantmasse (laut Kauf vom 19. Sept. 1827)	95	
„	124	Josef Philipp, des Lenzen	dto.	31	
„	125	Karolina Schwald, Ehefrau des Joh. Gg. Dannenberger	dto.	36	
„	126	Cäcilia Meier	dto.	91	
28. Juli „	127	Thomas Gersbacher	dto.	48	
„	128	Fridol. Suppinger von Hof	Altwirth Joh. Graß Ehel.	1200	
„	132	Andreas Philipp von Wallmatt	Andreas Seeger	220	
29. Juli „	136	Ludwig Heitzmann und 1. Ehefrau Wallpurga Thoma	Josef Kaufmann Lehmann auf dem Markthof bei Lörrach	1100	
„	137	Andreas Steinebrunners Ehel.	Matthäus Maiers Eheleute von Stadel	1222	30
„	139	Moriz Schmidt von Stadel Ehel., modo Wittwe Agatha Dietsche	Handelsmann Huber von Todtnau	37	48
„	140	Theres Kiefer	Wittwe Theres Fritz	1500	
„	141	Franz Josef Schäubles Eheleute von Stadel	Matthä Steinebrunner von Gschwänd	129	28
„	143	Joh. Georg Suppinger, deren Sohn	Friedlin Suppingers Eheleute von Fröhnd	5250	
„	145	Mich. Maier, Bauer, und Theres Kiefer, seine Ehefrau	Zölestin Böhler von Hof, Gemeinde Fröhnd	467	30
„	147	Fridolin Graß	Mathias und Regina Graß	175	
30. Juli „	148	Joachim Zettler	Konrad Kummerer	100	
„	149	Franz Anton Maier	Michel Franks Eheleute, verwiesen an: 1) Johann Freienberg in Basel 2) Nepomuk Kaiser in Schönau 3) Josef Philipp in Zell 4) Josef Meier 5) Aron Weil in Sulzburg	 270 115 72 126 24	 12 30 18
„	150	Michel Meier, des Jörgen	Theresia, geb. Kiefer, Mich. Meiers Ehefrau	?	
„	150—155	1) Fridol. Meier, Weber	Michel Zettler	310	
		2) Donat Graß	dto.	50	
		3) Wirth Suppinger	dto.	274	
		4) Franz Anton Schäuble	dto.	115	
		5) Meinrad Schmidt	dto.	407	
		6) Thoma Meier	dto.	120	
	151b-155	7) Christian Maier, jg.	dto.	82	
		8) Frz. Anton Meier	dto.	120	
		9) Joh. Philipp, Schneider	dto.	61	
		10) Joh. Rümmele	dto.	70	
		11) Josef Sprich, Schneider	dto.	50	
		12) Franz Anton Meier	dto.	46	
		13) Altvogt Josef Meier	dto.	896	
		14) Johann Ulrich Meier und Fr. Anton Zettler	dto.	255	
		15) Meinrad Schäuble	dto.	35	
		16) Bernhard Langendorf	dto.	68	
		17) Josef Kaufmehl, Schneider	dto.	115	
		18) Johann Graß Eheleute, Alois Berger und Friedlin Berger	dto.	980	
		19) Christian Meier, des Martin	dto.	152	
„	155	Magdalena Ritter	Joh. Graß, jg.	380	
1. Aug. „	159	Joh. Philipp von Wallmatt	Regina Philipp von Wallmatt	250	
„	160b	Maria Philipp	Cäcilia, geborne Kiefer, und ihre Kinder	1100	
„	161	Jakob Gersbacher, ihren Sohn	Adam Gersbachers Eheleute, verwiesen an: 1) Wendel. Rudiger 158 fl. 33 kr. 2) Trudb. Schäuble in Zell 94 fl. 45 kr. 3) Sich selbst, Ehesteuer 100 fl. — kr. 4) Josefa Gersbacher und 5) Maranna d. Ehesten 100 fl. — kr. 6) Uebergeberin 446 fl. 42 kr.		900
„	162	Josef Sprich, Schneider	Dominik Bläsi von Schönenbuchen	450	
„	163	Maria Maier, ledig, von Wühre	Johann Meiers Gant (Wühre)	382	
„	164	Alois Schmidt von da	Michel Meiers Eheleute	2200	
„	165	Joh. Graß, ledig, von Wallmatt	Wendelin Graß von Wallmatt, ververwiesen an: 1) Sich selbst 300 fl. — kr. 2) Verkäufer 850 fl. — kr. resp. die Unterpfandsgläubiger: a) Wendel. Graß mit 111 fl. 6 kr. b) Josef Kaufmann vom Markhof 1100 fl. — kr.		
2. Aug. „	166	Anton Fritz Maurer und seine Ehefrau Maria Anna Philipp	Joh. Albrecht von Zell	116	47
„	167	Mich. Graß Eheleute	Andreas Geiger von Gersbach	380	
„	169	Michel Meyer	Johann Meier	198	47
„	170	Johann Graß, jung, und Fridolin Berger	Alois Berger	326	40
„	172	Hilar Lederers Wittwe von Stadel, Kreszentia, geb. Steinebrunner	Barnabas und Josef Lederer von Stadel	550	
3. Aug. „	173	Andreas Philipps Wwe.	Matthä, Liberata, Katharina und Kunigunde Philipp	1082	
2. Aug. „	168	Fr. Josef Kaufmehl, jung	Meinrad Kaufmehls Ehel.	750	
3. Aug. „	174	Joh. Philipps Ehefrau, Marianna Schmitt von Wallmatt	Andreas Weniger von Gersbach	400	
„	175	Lorenz Kaufmehl	Liberata Wasmer von Forsthof. Beitrag 20 kr. wöchentlich. Richterlich	—	
„	177	Christian Maier	Dessen Kinder, wer? von Cäcilia Zimmermann, ihrer Mutter, herrührend	265	31½
„	180	Josef Graß von Stadel	Maria Sprich, verwittwete Köpfer, von Stadel	185	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
3. Aug. 1831	185	Johann Meier, des Jörgen, von da	Joh. Gg. Suppinger	600	
=	186/7	Donat Gersbacher, jung	Donat Gersbacher, alt. Vorbehalt	?	
5. Aug. =	197	Franz Anton Strütt und seine Ehefrau Maria Josefa Meier	Frau Dorothea Beck, geb. Eglinger, in Basel, modo deren Erbe Heinr. Passavant, Handelsmann in Basel, Vogt des Christof Beck	400	
=	199	Michel Philipp und seine Ehefrau Theres Wetzel	dto.	650	
=	200b	Johann Ulrich Meier und seine Ehefrau Maria Ursula, geborne Klemm	dto.	450	
=	202b	Joh. Graß, alt, Wirth hier, gewes. Vogtei-Rechner	Vogteiverwaltung ? (laut h. Direktorialbeschluß vom 13. Juli 1830, Nr. 9681)	1103	
=	205	Hofgerichts-Advokat Weiseneck in Freiburg	Joh. Graß, Altwirth	1200	
30. Aug. =	206	Franz Anton Strütt	Josef Ebner von Binzgen, Amts Säckingen, und seine Ehefrau Theresia Strütt	66	22
10. Nov. =	-	Marianna Dannenberger (Tochter d. W.)	Georg Dannenberger und seine Ehefrau Karolina Schwalden	?	
15. Dez. =	208	Bernhard Langendorf	Zölestin Böhler von Hof	360	
2. Jan. 1832	211b	Andreas Philipp und seine Ehefrau Kath. Wuchner von Wallmatt	Hofgerichtsadvokat Flaig in Freiburg	500	
12. Jan. =	213b	Anton Rümmele von da	Blasius Rümmele von Wallmatt	350	
=	214	Lorenz Kaufmehls Eheleute, Kathar. Rümmele	Maria Philipp	551	6
=	214b	Fridolin Zettler und seine Ehefrau Maria Herr	Freifräulein Kunigunda v. Schleuß in Freiburg	600	
15. Febr. =	222	Meinrad Graß von Wallmatt und seine Ehefrau Ursula Urberger	dto.	800	
19. Febr. =	228	Johann Kaufmehl	Cäcilia Meier	500	
22. Febr. =	229	Gregor Gersbacher und seine Ehefrau Magdalena Böhler von Stadel	Wirthschaftsadministration Freiburg, Namens Schinzinger, für Leopoldina Mors dort	300	
23. Febr. =	231	Fridolin Zettler	Ignaz Sütterle von Zell	200	
8. März =	232b	Magdalena Graß von Wallmatt	Meinrad Graß von Wallmatt, verwiesen an: 1) Freifräulein Kunigunde von Schleuß in Freiburg 300 fl. 2) Verkäufer 200 fl.	500	
=	233b	Josef Kaufmehl und seine Ehefrau Kreszens Wetzel	Freifräulein v. Schleuß, Kunigunde, in Freiburg	400	
21. März =	237	Donat Graß von Wühre	Hilar Graß und seine Ehefrau Magdalena Maier von Wühre	2800	
22. März =	237b	Christian Schmidt von Stadel und seine Ehefrau Maria Steinebrunner	Magdalena Schmidt von Stadel	200	
19. März =	243	Franz Josef Kaufmehl und seine erste Ehefrau Regina Langendorf	Johann Zimmermann von Hintertodtmoos, B.-A. St. Blasien	300	
6. Mai =	245	Eva Kiefer	Maria Anna Philipp	125	
7. Mai =	245b	Frz. Anton Meiers Wwe., Theresia Heitzmann von Wallmatt	Karolina Meier von Wallmatt	379	33
6. Mai =	249	Agatha Gersbacher	Thoma Gersbacher	617	41
=	249b	Christian Maier	Maria Anna Meier	280	
8. Mai =	250	Joh. Bergers Ehel.	Joh. Philipp'sche Ehel.	500	
=	250b	Joh. Rümmeles Ehel.	Lorenz Kaufmehls Ehel.	551	
=	251	Michel Maier	Johann Georg, Maria und Michel Maier. Richterlich	592	
21. Mai =	252	Alois Philipp, Soldat	Matthä Maier von Wühre und seine Ehefrau Theres Philipp, verwiesen an: Andr. Thoma von Happach	100	
6. Juni =	254	Ludwig Heitzmann von Wallmatt und seine erste Ehefrau Walburga Thoma	Stadtrath Joh. Heinr. Hintenlang von Basel	1300	
		Pfandbuch Band 3.			
13. Juni =	1	Joh. Graß von Wallmatt und seine Ehefrau Theresia Wuchner	Jakobea Hauser, geb. Wieland, Wwe. in Basel	700	
14. Juli =	6b	Maria Schäuble	Franz Anton Schäuble	596	
20. Aug. =	11b	Philipp Rudiger	Wendelin Rudiger	800	
=	12	dto.	Wendelin Rudigers Kinder	1525	
26. Aug. =	12b	Deren Tochter, Namens ?	Regina Maier	1685	
8. Nov. =	20b	Johann Maier	Amtmann Klein, s. Z. in Schönau. Richterlich	110	
12. Nov. =	22	Fridol. Schmidt und seine Ehefrau Maria Schäuble	Johanna Schmidt von hier und ihr Pfleger Josef Dietsche von Häg	428	55
		Ehe- und Kaufkontraktenbuch der Vogtei Ehrsberg 1. Theil.			
3. Okt. 1814 Datum des Ehevertrags	7	Joh. Ulrich Asal von Stadel	Katharina Maier von ? Gesetzlich	300	
Ohne Datum Urk.	9	Franz Josef Wuchner	Mathias Wasmer	49	
28. April 1814 =	10	Anton Zettler	dto.	122	
=	11	Anton Wasmer	dto.	83	
=	12	Fr. Ant. Schäuble	dto.	20	
=	13	Michel Philipp	dto.	25	
=	14	Mich. Maier, des Sprichen	dto.	115	
=	15	Bernhard Philipp	dto.	60	
=	16	Michel Philipp	Fridolin Berger	287	30
=	17	Johann Graß	dto.	33	
Urk. 3. Juni =	18	Joh. Gg. Dannenberger	dto.	39	
Urk. 25. Mai 1815	19	Math. Maier von Wühre	Theresia Philipp. Gesetzlich	300	
Urk. 13. Mai =	21	dto.	Josef Maier von Wühre	750	
Urk. 21. März =	23	Johann Graß	Maria Schäuble von da	107	3
Urk. 30. Mai =	25	Anton Wasmer Wwe.	Maria Anna Schmidt von da	500	
Urk. 28. April 1814 =	27	Michel Schäuble	Matthäus Wuchner	610	
=	28	Vogt Philipp	dto.	498	
=	29	Johann Rümmele	dto.	410	
Urk. 3. Juli =	30	Katharina Philipp	Fridolin Berger	366	30
Urk. 28. April =	31	Johann Wasmer	Franz Josef Rudiger	1540	
Urk. 19. Febr. 1813	34	Kreszentia Steinebrunner	Joh. Gg. Steinebrunner und seine Kinder von Stadel	1450	
23. Jan. 1816	36/8	Josef Meier	Fridolin Meiers Wittwe, Anna, geborne Wasmer, von Ehrsberg und ihre Kinder Meinrad, Johann, Regina, Klara, Maria Meier, Johann Seegers Ehefrau von Schürberg, M. Anna Meier, Ehefrau des Josef Philipp von Ehrsberg, verwiesen an letztere zwei je 100 fl, zus. 200 fl.	1500	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
7. Febr. 1816	39	Andreas Philipp von Wallmatt	Christian Philipp von Wallmatt	150	
=	41	Johann Ritter	Wendelin Ritters Erben, als: Magdalena Ritter, Fr. Josef Rümmeles Ehefrau, M. Anna Ritter, Joh. Wasmers Ehefrau, Josef und Meinrad Ritter	950	
11. Juni =	43	Michel Meier und seine Ehefrau Regina Schmidt	Donat Graß und seine Ehefrau Barb. Reitknecht	150	
11. Jan. =	44	Konrad Kummerer von Wühre	Maria Maier	300	
=	46	Johann Wetzel	Donat Wetzels Erben, Johann, Maria, Cäcilia, Magdalena, Regina und Michel Wetzel	1350	
=	49	Trudpert Schäuble und seine Ehefrau Mar. Thoma	Johann Meier und seine Ehefrau Katharina Berger	20	
=	50	Meinrad Graß und seine Ehefrau Adelheid Philipp	Michel Philipp und seine Ehefrau Maria Berger	250	
=	51	Fr. Jos. Kaufmehl und seine Ehefrau Kreszentia Wetzel	Josef Philipp, des Hilaris, und seine Ehefrau Martha Zimmermann	130	
Urk. 18. Jan. 1817	52	Donat Ritter von Pfaffenberg	Maria Gersbacher	1200	
15. März =	55	Maria Gersbacher	Donat Gersbacher und seine Ehefrau Magd. Philipp	2400	
Urk. 4. Okt. =	59	Donat Berger von Käsern	Nikolaus Schmidt'sche Gantmasse von Stadel	20	
25. Sept. 1819	60	Altvogt Fridolin Suppinger von Hof	Johann Graß, Wirth	5250	
17. Febr. 1817	66	Michel Maier und seine Ehefrau Theresia Berger von Wallmatt	Fr. Anton Philipp und seine Ehefrau Mar. Wasmer	52	30
19. Mai =	67	Josef Maier, Schuster, und Cäcilia Philipp	Johann Berger und seine Ehefrau Elisabetha Asal	60	
28. Juli =	68	Ludwig Heizmann von Wallmatt	Johann Vogel, Sohn der Sebast. Vogels Ehel. von Wallmatt	200	
20. Juli =	69	Moriz Schmidt von Stadel	Wendelin Müller, Gerber in Zell	80	
26. März 1818	70	Johann Ritter	Johann, Thomas, Maria und Gertrud Kaufmehl	140	
5. Mai =	71	Donat Ritter und seine Ehefrau Maria Gersbacher	Matthä Maier und seine Ehefrau Theresia Philipp	204	
8. Mai =	72	Christian Schmidt von Stadel	Johann Ulrich Steinebrunner von Stadel	70	
30. Mai =	73	Stabhalter Spitz von da	Johann Georg Köpfer von Stadel und seine Ehefrau Maria Zumkeller	40	
Urk. 3. Juni =	74	Blasi Steinebrunner von da	Matthä Köpfer, Vogt von Todtmoos, verwiesen an: Pfarrer von Häg 12 fl. 45 kr. Johann Ruf von Ehrsberg — fl. 34 kr. Donat Berger in Käsern 4 fl. 20 kr. Blasi Steinebrunner von Häg 1 fl. 9 kr. Joh. Georg Köpfer von Stadel 2 fl. 41 kr. Verkäufer 58 fl. 31 kr.	80	
25. Okt. =	75	Christian Schmidt, ledig, von Stadel	Joh. Köpfer von Stadel	19	
Urk. 27. Dez. =	76	Donat Vogel von Zell	Konrad Wuchner und Theres Vogel von Zell, verwiesen an: Verkäufer 10 fl. Andreas Weniger in Gernsbach 400 fl.	410	
2. Sept. 1819	78	Fridol. Philipp und seine Ehefrau Agatha Wetzel	Johann Lais von Todtmoos, verwiesen an: Nikolaus Ritter von Pfaffenberg 20 fl. Verkäufer 208 fl.	228	
Urk. 2. Nov. =	79	Donat Ritter	Direktor Falger von Basel	500	
=	80	dto.	Dieser, als Vertreter des H. Lukas Hagenbach von Basel	400	
5. Jan. 1820	81	Michel Gersbacher	Christian Gersbacher und Regina Graß	1750	
14. Jan. =	82	Meinrad Ritter und seine Ehefrau Maria Schäuble	Johann Schäuble und seine Ehefrau Katharina Langendorf, verwiesen an Käuferin 100 fl.	1200	
20. Jan. =	83	Frz. Anton Zettler	Anton Zettler und seine Ehefrau Katharina Graß, verwiesen an: Käufer 300 fl. Verkäufer 1500 fl.	1800	
5. Febr. =	84	Frz. Ant. Schäuble und Christian Maier	Johann Wasmer und seine Ehefrau Katharina Zettler	300	
21. Juni =	85	Frz. Anton Strütt	Katharina Langendorf Wwe.	508	
11. Nov. =	87/8	Maria Anna Zimmermann	Johanna Gersbacher Wittwe und ihre Kinder Johann und Cäcilia Zimmermann, verwiesen an: Johann Zimmermann 150 fl. Cäcilia 150 fl. Bernhard Lais von Künaberg 60 fl. Verkäufer 140 fl.	650	
10. Febr. 1821	88	Maria Anna Maier	Wittwe Maria Wasmer	300	
16. Mai =	89	Anton Urberger und seine Ehefrau Maria Graß	Josef Zettler von Stadel und seine Ehefrau Mar. Köpfer	200	
20. Mai =	=	Johann Graß und seine Ehefrau Katharina Philipp	Johann Ritter und seine Ehefrau Maria Schäuble	400	
28. April =	90	Wendelin Rudiger und seine Ehefrau Nothburga Baumgartner	Joh. Rümmele und seine Ehefrau ?	500	
14. Juli =	92	Joachim Zettler und seine Ehefrau Regina Zettler	Johann Graß, Joachim, Schuster, und seine Ehefrau Eva Zettler, Johann Graß, Altwirth, und seine Ehefrau M. Anna Philipp	129	36
24. Juni 1821	93	Anton Philipp und Andres Meier von Wallmatt	Wittwe Theres Berger von Wallmatt, wovon auf ungenannte Schulden verwiesen wurden 1600 fl.	2200	
18. Okt. =	94	Maria Graß	Joh. Graß, z. Z. in Obermünsterthal	58	
15. Nov. =	95	Johann Kaufmehl	Maria und Gertrud Kaufmehl	100	
9. Nov. =	=	Joh. Graß und seine Ehefrau Kath. Philipp	Trudpert Schäuble und seine Ehefrau M. Thoma von ?	150	
5. Nov. =	=	Joh. Georg Suppinger	Franz Anton Maiers Erben	79	
25. Jan. 1822	97	Mich. Zettler	Mathias Zettler und seine Ehefrau Cäcilia Meier, verwiesen an: Käufer 500 fl. an ungenannte Schulden 1000 fl.	1500	
27. Jan. =	98	Andreas und Theresia Seeger	Maria, Katharina, M. Eva und Genovefa Seeger	2400	
8. Jan. =	99	Johann Philipp	Bernhard Philipp und seine Ehefrau Cäcilia Kiefer, verwiesen an: Käufer 200 fl. Ungenannte Schulden 250 fl.	450	
1. April =	105	Johann Ritter	Altvogt Philipp von Zell	601	
=	106	Theres Gersbacher von Ehrsberg Wühre	dto.	170	
=	107	Joh. Georg Suppinger	dto.	300	
17. Juni =	117	Mathias Zettler	Franz Anton Maiers Erben	100	
1. April =	108	Franz Anton Zettler	Altvogt Philipp von Zell	55	
=	=	Anton Wasmer	dto.	140	

(Fortsetzung folgt.)

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

Z.i.980. Neudingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Neudingen, den 2. August 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Mert.

Der Berichtigungskommissär:
Kehle, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Grundbuch der Gemeinde Neudingen Band 1.			
29. Mai 1827	50	Dorothea Sorg Wwe. hier	Anton Bausch Gant hier	272	
"	51	Anton Rothmund hier	dto.	166	
"	"	Veit Münzer hier	dto.	83	
"	52	Michael Uhler hier	dto.	30	
30. Mai "	53	Martin Bausch Wwe. hier	dto.	61	
"	54	Josef Hauser hier	dto.	60	
7. April 1828	70	Lorenz Keller hier	Josef Steier Gant hier	419	48
"	71	Gg. Helbig hier	dto.	119	
"	"	Joh. Metzger, Bäcker hier	dto.	100	
"	72	Joh. Kuttruff hier	dto.	53	
"	"	Benedikt Bart hier	dto.	106	
17. Jan. 1829	78	Joh. Gg. Helbig hier	Frz. Jos. Hug Gant hier	16	
7. April "	81	Jos. Gönner, Gürtler	Joh. Schmid, Gürtler, Gant hier	363	
22. Aug. 1830	109	Math. Grüninger zu Gutmadingen	Mathä Münzer Gant zu Gutmadingen	204	
17. Juni 1833	151	Jakob Liebert dahier	Eugen Rothmund Gant hier	537	
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
27. Juli 1824	88	Josef Gängwisch, Landwirth hier	Georg Tanner von Bargen, Kanton Schaffhausen	2000	
24. Sept. "	102	dto.	dto.	2000	
24. Mai 1825	118	Martin Herrmann, Bauer hier	Forstmeister Fischler, aus Hofrath Kellers Erbmasse zu Meßkirch. Darlehen	100	
29. April 1826	163	Benedikt Scherer, Kürschner hier	Frau v. Gleichenstein in Freiburg	50	
"	164	Konr. Riethmüller hier	dto.	50	
5. Febr. 1827	185	Jb. Engesser, Landw. hier	Athanas Kleiser von Linach	100	

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Siegelau betreffend.

Z.n.29. Siegelau. In den hiesigen Grund- und Unterpfandsbüchern befinden sich die hier unten näher bezeichneten Einträge, die zu Gunsten der Gläubiger und Verkäufer geschehen sind, welche zum Theil dem Pfandgericht unbekannt und zum Theil durch Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten.

Unter Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, S. 214, ergeht hiermit die Aufforderung, wer hieran rechtliche Ansprüche zu machen hat, und die Einträge noch Giltigkeit haben, dieselben während der Zeit von sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonsten solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Siegelau, den 12. August 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Baier.

Bereinigungskommissär:
vdt. Fahrnländer, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
9. Mai 1817	70	Josef Thoma hier	die Kasse des 4. Feldlandwehr-Bataillons-Kommando. Strafe	34	44½
30. Nov. "	87	Leonh. Grieshaber hier	Maria Kury hier. Kapital	200	
19. Juli 1819	167	Georg Kury hier	Christian, Josef, Mathias und Barbara Weber von Katzenmoos. Kapital	48	45
9. Mai 1827	174	zehntpflichtiger Güterbesitzer hier	Pfarrei Siegelau. Vergleich	—	
23. Sept. 1829	189	Josef Zunzer hier	Pfarrer Maucher Erben. Zehntgeld	7	14
14. Mai 1831	233	Martin Burger hier	Christian Schätzle von Katzenmoos. Bürgschaft	20	
15. März "	234	dto.	Georg Schneider von Katzenmoos. Ehesteuer	340	45
9. April "	235	dto.	Martin Thoma Erben hier. Kapital	150	
25. Mai "	238	dto.	Johann Dufner von Biederbach. Kapital	392	
30. Mai "	240	dto.	Johann Burger von Altsimonswald. Kapital	259	
6. Dez. "	243	Christian Thoma hier	Regina Weber von Niederwinden. Kapital	85	
		Einträge im Grundbuch Band 1.			
9. Dez. 1831	3	Josef Hämmerle hier	Martin Hug hier. Kaufschilling	200	
5. April 1817	16	Josef Nopper hier	Josef Trenkle hier. Kaufschilling	200	
24. Okt. 1818	18	Christian Haberstroh hier	Josef Zunzer hier. Kaufschilling	1000	
28. Mai 1822	19	Joh. Burger hier	Johann Meßlinger hier. Kaufschilling	1465	
2. März 1824	43	Jakob Thoma hier	Anton Thoma hier. Kaufschilling	3800	
23. Nov. 1828	128	Mich. Haberstroh hier	Gemeinde Bleibach. Kaufschilling	425	
23. Febr. 1827	129	Joh. Hug hier	Barbara Burger hier. Kaufschilling	4350	
1. März 1830	144	Josef Kury hier	Margaretha Rau hier. Kaufschill.	—	
6. März "	155	Baptist Thoma hier	Maria Thoma hier. Kaufschilling	400	
		Einträge im Grundbuch Band 2.			
14. Jan. 1831	1	Christian Baier von Waldkirch	Josef Baier von Buchholz. Kaufschilling	1552	
9. Dez. 1817	22	Bitus Fahrnländer hier	Jakob Schell hier. Kaufschilling	800	

Z.n.46. Nr. 16,879. Pforzheim. (Schuldenliquidation.)

J. S.
mehrerer Gläubiger
gegen
Etuisfabrikant Wilhelm Früh hier,
Forderung und Vorzugsrecht betr.,

haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 16. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden.

In Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den diesseitigen Gesetzen der Partei selbst oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, anher zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung lediglich an die Gerichtstafel dahier angeschlagen werden würden.

Zugleich wird den Gläubigern hiermit eröffnet, daß wir den Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens hiermit auf den 3. August d. J. festsetzen.

Pforzheim, den 17. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Z.n.22. Nr. 17,039. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaufmann Johann Baptist Will von hier haben wir Gant erkannt, den Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 1. März d. J. festgestellt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 15. Septrmber d. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wegen eines Nachlaßvergleichs wird auf die Bestimmungen der Handelsrechtssätze 220 ff. hingewiesen.

Zugleich wird denjenigen Gläubigern, welche ihren Wohnsitz im Auslande haben, aufgegeben, spätestens in dieser Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitz zu geschehen haben, in öffentlicher Urkunde, wenn die Ernennung nicht zu Protokoll geschieht, anher namhaft zu machen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen oder Erkenntnisse mit derselben Wirkung, wie wenn sie dem Gläubiger eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Heidelberg, den 13. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.
vdt. Eisenhut, Akt.

V.4. Nr. 11,873. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 11,873, ist heute unter O.Z. 31 die Anmeldung der Firma „Löwe und Comp." in Bruchsal in das Gesellschaftsregister dahier eingetragen worden. Die Gesellschaft, welche heute beginnt, wird von jedem der beiden Gesellschafter, Kaufmann Wilhelm Löwe und Kaufmann Jakob Eschellmann, vertreten. Bruchsal, den 18. August 1864. Großh. bad. Amtsgericht.
Dietz.

Z.n.19. Nr. 6512. Baden. (Verlassenschaftseinweisung.)

Beschluß.

Da in der mit diesseitiger Verfügung vom 9. Juni d. J., Nr. 4364, gesetzten Frist keine Einsprache erfolgt ist, so wird die minderjährige Gräfin Wilhelmine Marie Viktorie v. Leiningen in Heidelberg unter Vormundschaft ihrer Mutter, der Frau Gräfin Marie Henrike Wilhelmine Charlotte v. Leiningen, geb. v. Geusau, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der dahier † Wittwe des Barons Karl Gerhard Lamartinière, Friederike Wilhelmine, geb. v. Grünberg, eingewiesen.

Baden, den 16. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schultz.

Z.n.16. Nr. 6511. Baden. (Verlassenschaftseinweisung.)

Beschluß.

Da in der mit diesseitiger Verfügung vom 20. Juni d. J., Nr. 4592, gesetzten Frist keine Einsprache erfolgt ist, so wird die Wittwe des † Saaldieners Daniel Goldberg, Katharina, geb. Hölzer, in Baden in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Baden, den 16. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schultz.

Z.i.985. Nr. 6575. Adelsheim. (Erbschaftseinweisung.) Da auf die diesseitige Aufforderung vom 23. Juni d. J. in der festgesetzten Frist keine Einwendungen geltend gemacht worden sind, so wird die Frau Wittwe des großh. Hauptmanns a. D. Freiherrn Wilhelm v. Adelsheim, Frieda, geb. Weiß, in die Gewähr des Nachlasses ihres verlebten Ehemannes hiermit eingesetzt. Adelsheim, den 12. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht. Rauch.

Z.n.42. Nr. 8162. Bretten. (Aufforderung.) Die Wittwe des Schuhmachers Andreas Mandel in Bauerbach, Maria Anna, geb. Gerweck, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Etwaige Einsprachen gegen das Begehren sind

binnen sechs Wochen

bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung anher zu erheben.

Bretten, den 4. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hepp.
vdt. Schühle, A. j.

Z.n.37. Nr. 9922. Heidelberg. (Erbvorladung.) Valentin Johann Wolf, Herz Friedrich Hofstädter, Elisabetha Hofstädter und Friedrich Hofstädter, sämmtlich von hier, sind zur Erbschaft der verstorbenen Schneider Mathias Elleßer Wittwe, Katharina, geb. Wolf, in Schlierbach berufen.

Da deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden sie hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zur Empfangnahme ihrer Erbbetreffnisse zu melden, widrigenfalls dieselben lediglich Denjenigen zugetheilt würden, denen sie zukämen, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Heidelberg, den 17. August 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Fischer.
v. Pezold.

Z.n.8. Nr. 3998. Sinsheim. (Erbvorladung.) Juliane, geborne Jeckel, Ehefrau des Bürgers und Bäckers Jonas Rischert aus Billigheim ist nach Amerika ausgewandert, ihr dermaliger Aufenthaltsort aber unbekannt.

Dieselbe ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Ludwig Jeckel, gewesenen Bürgers, Wittwers und Landwirths hier, berufen, und wird nun aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

dahier sich zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn sie — die Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, am 13. August 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

Z.n.14. Nr. 4043. Sinsheim. (Erbvorladung.) Heinrich Rößler aus Daisbach ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters Johannes Rößler, Bürgers, Wittwers und Leinewebers zu Daisbach, berufen, sein Aufenthaltsort aber unbekannt; derselbe wird daher aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

dahier sich zu melden, andernfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, am 17. August 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Steinmetz.

Z.n.55. Nr. 4307. Pfullendorf. (Fahndung.) Säger Felix Schanz von hier hat sich dem Vollzug einer wegen Erwerbsfrevels über ihn verhängten Kreisgefängnißstrafe durch die Flucht entzogen. Wir bitten um Fahndung und Einlieferung.

Pfullendorf, den 19. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Pfaff.

Z.n.58. Nr. 8924. Lahr. (Aufforderung und Fahndung.) Die ledige Magdalena Peter aus Kuhbach, die schon unterm 4. Januar d. J. von uns zur Fahndung ausgeschrieben wurde und sich in die Schweiz geflüchtet, ist der an Maria Wolf von Solothurn verübten Entwendung eines schwarztuchenen Paletots, im Werth von etwa 30 Franken, angeschuldigt, und damit des Rückfalls in den dritten Diebstahl, und wird hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach Lage der Akten gegeben wird. Zugleich wiederholen wir die Bitte, auf Magdalena Peter zu fahnden und sie auf Betreten anher abzuliefern. Sollte sie im Besitz des Paletots betroffen werden, so bitten wir, ihr denselben sogleich abzunehmen und hieher zu senden. Lahr, den 17. August 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Beck.

Z.n.50. Nr. 12,082. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Korporal vom großh. bad. Festungsartillerie-Bataillon in Rastatt, Bernhard Rausch von Hambrücken, hat sich am 10. d. Mts. aus der Garnison unerlaubt entfernt und ist seither nicht wieder dahin zurückgekehrt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen

dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig und des Orts- und Staatsbürgerrechts verlustig erklärt, sowie in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt werden würde. Auch wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Signalement: Größe, 5' 6"; Statur, schlank; Gesichtsform, länglich; Gesichtsfarbe, frisch; Haare, blond; Stirne, nieder; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, klein; Bart, schwach; Kinn, spitz; Zähne, gut. Besondere Kennzeichen: keine.

Bruchsal, den 16. August 1864.

Großh. bad. Oberamt.
Leiber.

Z.n.77. Nr. 5806. Oberkirch. (Aufforderung.) Martin Hoferer von Petersthal, Soldat vom 3. Infanterieregiment, hat sich heimlich von seinem Urlaubsort entfernt. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls er wegen Desertion, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung, in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl. verfällt und des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Oberkirch, den 13. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Renck.

Z.n.69. Nr. 4947. St. Blasien. (Erledigte Dekopistenstelle.) Bei diesseitiger Behörde ist auf 1. Oktober d. J. eine Dekopistenstelle mit einem Gehalt von 300 fl. zu vergeben.

Bewerber, wo möglich aus der Zahl der Aktuariatsincipienten, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen baldigst melden.

St. Blasien, den 20. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Scherer.

Z.n.68. Nr. 7806. Waldkirch. (Vakante Aktuarsstelle.) Bei diesseitigem Bezirksamt ist eine Aktuarsstelle mit 400 fl. Gehalt, der unter Umständen auf 450 fl. erhöht werden könnte, nebst Accidenzien auf 1. Oktober d. J. zu besetzen. Es wird hiebei besonders auf schöne Handschrift und gewandte Arbeit gesehen.

Anmeldungen wollen unter Vorlage von Befähigungs- und Aufführungszeugnissen geschehen.

Waldkirch, am 21. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Hofmann.

Z.n.59. Waldshut. (Aktuarsstelle.) Eine Aktuarsstelle mit 400 fl. Gehalt soll bis 1. Oktober d. J. wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich baldmöglichst dahier melden. Waldshut, den 20. August 1864. Großh. bad. Amtsgericht. v. Wänker.

Z.n.35. Nr. 5754. Buchen. (Erledigte Thierarztstelle.) Nach Entschließung der Gemeinden und großh. Kreisregierung soll für den Amtsbezirk Buchen ein Thierarzt angestellt und mit einem jährlichen Gehalt von 325 fl. (einschließlich des Pferdegeldes) nach der Verordnung vom 17. August 1858, Regbl. Nr. 40, besoldet werden.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich

innerhalb 3 Wochen

unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei unterfertigter Behörde anzumelden, bei welcher die näheren Bedingungen eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Buchen, den 17. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lumpp.
vdt. F. A. Wittemann.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.